# Wie belastet erleben sich Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten in ihrem Berufsalltag?

## Ergebnisse einer Online-Erhebung

Annette Schröder & Dorota Reis

## Ausführlichere Informationen zu den eingesetzten Instrumenten:

Die Datenerhebung der hier dargestellten Ergebnisse erfolgte im Rahmen eines größeren Instrumentenpools. Relevant für die nachfolgenden Ergebnisse waren folgende Variablen:

Die beiden **Skalen zu Belastungen und Ressourcen** bei therapeutisch Tätigen wurden im Rahmen der Promotion der Zweitautorin konzipiert. Ausgehend von einem Literaturreview und halbstandardisierten Interviews mit PiA und approbierten Psychotherapeuten wurden 14 Items zur Erfassung der berufsspezifischen Belastungen und 19 Items zur Erfassung der berufsspezifischen Ressourcen gebildet.

Die **Belastungsskala** nannte Themen wie „schwierige Patienten“, „Verantwortung bei Eigen- oder Fremdgefährdung“ oder die „Schwierigkeit, eigene Rolle in einem interdisziplinären Team zu finden“ und erfragte die damit verbundene subjektive Belastung. Die Reliabilität der Skala war mit Cronbach`s Alpha von .84 befriedigend.

Mit der **Ressourcenskala** wurden Themen wie „Supervision“, „Intervision“, „Möglichkeiten der fachlichen Weiterbildung“ oder „Unterstützung durch Kollegen“ hinsichtlich ihres Vorhandenseins erfragt. Die Reliabilität der Ressourcenskala war mit einem Cronbach`s Alpha von .78 ebenso befriedigend. In beiden Skalen wurden 6-stufige Items (von 0 = „überhaupt nicht“ bis 5 = „sehr“) verwendet.

Zur **Erfassung von subjektivem Wohlbefinden** wurde der WHO-Fragebogen zum Wohlbefinden (WBI-5; World Health Organization 1998) in der deutschen Version eingesetzt. Der Fragebogen deckt verschiedene Bereiche des subjektiven Wohlbefindens wie Stimmung, Vitalität sowie generelle Interessen ab. Die Reliabilität

der 5-Item Skala lag in unserer Studie bei .85. Die WHO-Skala verfügt über ein 6-stufiges Antwortformat (von 0 = „zu keinem Zeitpunkt“ bis 5 = „die ganze Zeit“).

**Emotionale Erschöpfung** wurde mit einer Subskala der deutschen MBI-Version (MBI-HSS, Maslach Burnout Inventory Human Services Survey, 1996) erfasst. Die Reliabilität für die neun 6-stufigen Items (0 = „nie“ bis 5 = „sehr oft“) betrug .87.

Zur Erfassung der **selbsteingeschätzten Effektivität der therapeutischen Arbeit** wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gefragt, wie viele Patienten insgesamt bei ihnen in den letzten zwei Monaten in Behandlung waren und bei wie vielen davon sie den Eindruck eines günstigen Verlaufs hätten. Anschließend wurde aus beiden Zahlen ein Quotient gebildet.